

Leistungsauftrag für den Politikbereich „Freizeit und Sport“ (Produktgruppe 6)

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den beiliegenden Leistungsauftrag des Politikbereichs „Freizeit und Sport“ für die Jahre 2007 bis 2010 zu erteilen und den zugehörigen Globalkredit im Betrag von Fr. 20'470'000.00 zu bewilligen.

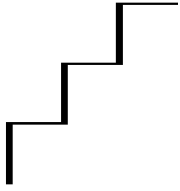
Inhaltlich hat sich der Politikbereich Freizeit und Sport bis auf das Freibad nicht stark verändert. In der Freizeit- und Sportförderung werden die Bemühungen des Bunds betreffend vermehrter sportlicher Betätigung der Bevölkerung aufgenommen. Im Produkt Freizeitangebote wird es in der Leitung des Freizeitentrums Landauer zu einer personellen Änderung kommen, die den Betrieb nicht unwesentlich beeinflussen wird. Ferner ist im Landauer insbesondere das geplante Jugendkaffee sowie die Erneuerung des Holzschnitzelplatzes zu erwähnen. Bei den Spielplätzen ist eine moderate Erneuerung gewisser Plätze geplant. Einige Spielgeräte sind veraltet oder nicht mehr sicher genug. Eine Alternative zum schwierig zu erstellenden Natureisfeld auf dem Eisweiherareal wird geprüft und umgesetzt.

Im Schwimmbad wird einerseits der Erhalt der Badi für ihre letzte Saison im Vordergrund stehen. Dann wird aber vor allem der Planung für ein neues Schwimmbad erste Priorität beizumessen sein.

Im Produkt Sportanlagen wurde das Teilprodukt Sportanlagen im Wald an das Produkt *Wald* der Produktgruppe 10 Siedlung und Landschaft überführt. Wie schon bei den Spielplätzen im Wald hat es sich gezeigt, dass sich die Schnittstellen mit dieser Änderung effizienter bearbeiten lassen.

Die Sportanlage Grendelmatte hat in den letzten Jahren ihre Rasenfelder saniert und ein Kunstrasenfeld erhalten. Nebst kleineren Investitionen im Bereich Leichtathletik ist während der Laufdauer dieses Leistungsauftrags die Sanierung des Hauptfelds geplant. Der Schwerpunkt liegt klar auf der Erhaltung der guten und zudem schönen Anlage.

Finanziell wurden die Budgets der Produkte Freizeit- und Sportförderung und Freizeitangebote verglichen mit dem ersten Leistungsauftrag reduziert: Das Budget der Freizeit- und Sportförderung wurde im Rahmen der Konsolidierung der Gemeindefinanzen bei den Beiträgen an Institutionen ausserhalb der Gemeinde gekürzt. Im Bereich Freizeitanlagen hat die Erfahrung gezeigt, dass die Mitarbeit der Werkdienste in geringerem Mass notwendig ist, als noch für den ersten Leistungsauftrag angenommen. Höher ist das Budget der Sportanlage Grendelmatte, bei der sich vor allem die Abschreibungen der letzten Investitionen bemerkbar machen. Auch die Sachkosten für Gerätschaften und die Bewirtschaftung der Anlage sind erheblich. Ein Sonderfall ist das Freibad, von dem man annimmt, dass es Ende Saison



Seite 2 2007 geschlossen wird. Dort bleiben nur die Personalkosten des im August 2008 in Pension gehenden Abwärts erhalten, die letztlich aber nicht der Badi verrechnet werden.

Auskünfte erteilen: Irène Fischer-Burri, Gemeinderätin
Tel. 061 641 55 00

Vera Stauber, Abteilungsleiterin Kultur, Freizeit und Sport:
Tel. 061 646 82 55

Juni 2006

LEISTUNGSauftrag UND GLOBALKREDIT für die Produktgruppe

6 FREIZEIT UND SPORT

für die Jahre 2007 bis 2010

VORWORT

Das Angebot in den Bereichen Freizeit und Sport ermöglicht der Bevölkerung, ihre Freizeit weitgehend an ihrem Wohnort verbringen zu können. In der Bevölkerungsbefragung 2005 zeigten sich die Riehenerinnen und Riehener mit dem Freizeit- und Sportangebot zu über 70% zufrieden oder ziemlich zufrieden. Die Gemeinde setzt Schwerpunkte im Bereitstellen verschiedener **gemeindeeigener Einrichtungen** sowie in der Förderung von Freizeitaktivitäten für Jugendliche. Zudem werden die Aktivitäten der **Vereine** wie auch private Initiativen durch **Infrastruktur** und finanzielle Beiträge unterstützt. Ebenfalls richtet die Gemeinde in Anerkennung besonderer Verdienste, aber auch als Anreiz zu hervorragenden Leistungen einen **Sportpreis** aus.

Das **Freizeitzentrum Landauer** bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein interessantes Freizeitangebot. Die Aussenanlage bietet vielfältige Spiel- und Sportmöglichkeiten und im Innern sind das erweiterte "Kaffi" und die verschiedenen Spiel- und Werkräume sehr gut besucht. Im Zusammenhang mit einer Expertise zum Freizeitzentrum Landauer und zur Mobilen Jugendarbeit wird abgeklärt, ob eine neue Ausrichtung von Aufgaben und Angeboten angezeigt ist. Seit einigen Jahren wird mit der **Mobilen Jugendarbeit** ein wichtiges Segment im Freizeitangebot für Jugendliche abgedeckt. Es spricht die Jugendlichen an, die sich in Gruppen im öffentlichen Raum aufhalten. Sie erfahren Unterstützung in der Durchführung diverser Aktivitäten, aber auch Beratung bei unterschiedlichen Problemen. Insbesondere die Beratungstätigkeit hat in den letzten Jahren ständig zugenommen.

Das **Freibad an der Weilstrasse** wird voraussichtlich noch bis September 2007 in Betrieb sein. Bis zum Zeitpunkt der endgültigen Schliessung sind die Verantwortlichen bestrebt, die alte Badi mit einem den Umständen entsprechend guten Standard aufrechtzuerhalten. Die Planung eines neuen Freibads am bestehenden Standort oder allenfalls an einem anderen Ort ist zu konkretisieren.

Die Infrastruktur der **Sportanlage Grendelmatte** wurde durch ein Kunstrasenfeld erweitert. Das Feld steht den Sportvereinen aber auch der ganzen bewegungsfreudigen Bevölkerung zur Verfügung. Mit ihm konnte die lange ersehnte und über das ganze Jahr nutzbare Allwetterlösung realisiert werden. Um den sportlichen Anforderungen gerecht werden zu können, sind weitere Unterhaltsarbeiten wie etwa die Sanierung des Hauptfelds in den kommenden Jahren ins Auge zu fassen. Die **Sporthalle Niederholz** steht den Riehener Sportvereinen nach wie vor ausserhalb der Schulzeit zur Verfügung. Ein besonderes Augenmerk gilt in den folgenden Jahren der Entwicklung im Stettenfeld, für die auch Freizeit- und Sportinteressen zu berücksichtigen sind.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, für den Politikbereich Freizeit und Sport (Produktgruppe 6) für die Jahre 2007 - 2010 den nachstehenden Leistungsauftrag zu erlassen und den zugehörigen Globalkredit im Betrag von Fr. 20'470'000.00 (Indexstand Juni 2006) zu bewilligen.

20. Juni 2006

GEMEINDERAT RIEHEN

Der Präsident:
Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

INHALTSÜBERSICHT

Seite

Beschluss

3

A. Allgemeiner Überblick

4

1. Produktrahmen



4

2. Leitlinien der Produktgruppe, Produkte



5

3. Wichtige gesetzliche Grundlagen



6

B. Allgemeine Bestimmungen

7

C. Globalkredit 2007 bis 2010

8

D. Ziele und Vorgaben

10

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe



10

2. Wirkungsziele der Produktgruppe



12

3. Andere Vorgaben



12

4. Produkte



13

6.1 Freizeit und Sportförderung

13

6.2 Freizeitangebote

16

6.3 Schwimmbad

21

6.4 Sportanlagen

24



**Beschluss des Einwohnerrats betreffend
Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Freizeit und Sport
für die Jahre 2007 bis 2010**

Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der zuständigen Sachkommission für den Politikbereich Freizeit und Sport (Produktgruppe 6) den Leistungsauftrag an den Gemeinderat für die Jahre 2007 - 2010 und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von Fr. 20'470'000.00. Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2006). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2008.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, den

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Der Sekretär:

Thomas Strahm

Andreas Schuppli

A. Allgemeiner Überblick

1. Produktrahmen, in der Fassung vom 27. Juni 2006

1	2.01.x.00	2	2.02.x.00	3	2.03.x.00	4	2.04.x.00	5	2.05.x.00	6	2.06.x.00	7	2.07.x.00	8	2.08.x.00	9	2.09.x.00	10	2.10.x.00
Volksabstim- mungen und Behörden- dienste	Denzler U.	Publikumsdien- ste und Ausser- beziehungen	Denzler U.	Finanzen und Steuern	Gutzwiller B.	Kunz R.	Gesundheit	Kultur	Freizeit und Sport	Bildung und Soziales	Allmend und Verkehr	Versorgung und Energie	Siedlung und Landschaft	Tomaschett G.					
1.01	Perret R. 2.01.x.01	2.01	Denzler U. 2.02.x.01	3.01	Pantli P. 2.03.x.01	4.01	Kunz R. 2.04.x.01	5.01	Staub V. 2.05.x.01	6.01	Giudici M. 2.06.x.01	7.01	Peter G. 2.07.x.01	8.01	Grass R. 2.08.x.01	9.01	Väclhi P. 2.09.x.01	10.01	Beweger I. 2.10.x.01
Wahlen und Abstimmungen	Fischer W.	Einwohnerdienste	Fischer W.	Finanzdienste	Burgenmeier C.	Gemeindespital	Martig M.	Kulturförderung	Iselin-Löffler M.	Freizeit- und Sportförderung	Fischer-Burri L.	Kindergärten und Tagesbetreuung	Iselin-Löffler M.	Verkehrsmittel	Schweizer M.	Energie	Schweizer M.	Siedlungs- Entwicklung	Schmutz M.
1.02	Schuppli A. 2.01.x.02	2.02	Schuppli A. 2.02.x.02	3.02	Müller H. 2.03.x.02	4.02	Kunz R. 2.04.x.02	5.02	Graf B. 2.05.x.02	6.02	Giudici M. 2.06.x.02	7.02	Kunz R. 2.07.x.02	8.02	Väclhi P. 2.08.x.02	9.02	Schubli U. 2.09.x.02	10.02	Braun F. 2.10.x.02
Einwohnerat	Fischer W.	Aussen- beziehungen	Fischer W.	Steuern	Burgenmeier C.	Schulzahnpflege	Martig M.	Museum	Iselin-Löffler M.	Freizeitangebote	Fischer-Burri L.	Musikschulen	Iselin-Löffler M.	Öffentlicher Verkehr	Schweizer M.	Kommunikations- netz	Grundanlagen	Schmutz M.	
1.03	Denzler U. 2.01.x.03	2.03	Denzler U. 2.02.x.03	3.03	Krähenbühl B. 2.03.x.03	4.03	Gronbach B. 2.04.x.03	5.03	Staub V. 2.05.x.03	6.03	Giudici M. 2.06.x.03	7.03	Stöckli R. 2.07.x.03	8.03	Väclhi P. 2.08.x.03	9.03	Jann C. 2.09.x.03	10.03	Schmid J. 2.10.x.03
Gemeinderat	Fischer W.	Information und Gemeinde- marketing	Fischer W.	Liegenschafts- bewirtschaftung	Burgenmeier C.	Betagen- und Krankenpflege	Martig M.	Bildende Kunst	Iselin-Löffler M.	Schwimmbad	Fischer-Burri L.	Erwachsenenbil- dung und Famili- lienförderung	Iselin-Löffler M.	Individualverkehr	Schweizer M.	Wasser	Umwelt- und Naturschutz	Fischer-Burri L.	
2.04	Denzler U. 2.02.x.04	2.04	Denzler U. 2.02.x.04			Prävention und Gesundheits- förderung	Martig M.	Bibliothek	de Haller A. 2.05.x.04	6.04	Giudici M. 2.06.x.04	7.04	Stöckli R. 2.07.x.04	8.04	Käppeli F. 2.08.x.04	9.04	Jann C. 2.09.x.04	10.04	Schmid J. 2.10.x.04
Sicherheit	Fischer W.		Fischer W.						Iselin-Löffler M.	Sportanlagen	Fischer-Burri L.	Soziale Dienste und Integration	Martig M.	Allmend- bewirtschaftung	Schweizer M.	Abfall- bewirtschaftung	Landwirtschaft	Fischer-Burri L.	
2.05	Braun F. 2.02.x.05	Bestattungen und Friedhofpflege	Fischer W.									7.05	Kunz R. 2.07.x.05					Vass A. 2.10.x.06	
												Entwicklungs- zusammenarbeit	Martig M.					Wald	Fischer-Burri L.
												7.06	Beck H. 2.07.x.06						
												Sozialhilfe	Martig M.						

Gültig ab 1. Januar 2007



2. Leitlinien der Produktgruppe, Übersicht über die Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
6 Freizeit und Sport	Irène Fischer-Burri	Vera Stauber

Leitlinien¹ der Produktgruppe 6

1	Das Riehener Angebot in den Bereichen Freizeit und Sport leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Lebensqualität unserer Einwohnerinnen und Einwohner.
2	Die Freizeit- und Sporttätigkeiten wirken sich positiv auf das gesellschaftliche Leben und das Zusammengehörigkeitsgefühl aus.
3	Es besteht ein Freizeit- und Sportangebot für Schulen, Vereine, Familien und Einzelpersonen im Rahmen des Machbaren und Sinnvollen.
4	Die Bevölkerung findet Anregungen zu vermehrter Bewegung und sportlicher Betätigung.
5	Unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse finden nebeneinander Platz.

Produkte der Produktgruppe 6 Freizeit und Sport			
Nr	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
6.1	Freizeit- und Sportförderung Unterstützung, Förderung und Anerkennung von Freizeit-, Jugend- und Sportinitiativen	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici
6.2	Freizeitangebote Förderung der gesellschaftlichen Integration aller Bevölkerungsgruppen mit ausgewählten Freizeitangeboten und Verankerung der Jugendarbeit	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici
6.3	Schwimmbad Erhaltung des Angebots eines Freibads im Sinne eines Familienbads	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici
6.4	Sportanlagen Sicherstellung der Infrastruktur für sportliche Betätigung in ausgewählten Bereichen	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici

¹ Vgl. § 24 Abs. 3 lit. b der Gemeindeordnung



3. Wichtige gesetzliche Grundlagen²

A. Bund

Konzept des Bundesrats für eine Sportpolitik der Schweiz (2000)

B. Kanton (Auswahl)

1. Verordnung betreffend die Verwendung des dem Kanton Basel-Stadt zufallenden Gewinnanteils aus dem Sport-Toto-Wettbewerben vom 12. Januar 1987 (SG 561.121)
2. Gesetz über Grundwasserschutzzonen vom 15. Dezember 1983 (SG 783.400) und dazugehörige Verordnung über Grundwasserschutzzonen und Gewässerschutzbereiche vom 19. Juni 1984 (Grundwasserverordnung; SG 783.410)
3. Gesetz über öffentliche Ruhetage und Ladenöffnung (RLG) vom 29. Juni 2005 (SG 811.100)
4. Verordnung zum Gesetz über öffentliche Ruhetage und Ladenöffnung vom 30. August 2005 (SG 811.110)
5. Verordnung zum Waldgesetz Basel-Stadt vom 18. Dezember 2001 (Waldverordnung; SG 911.610)

C. Gemeinde (vollständige Auflistung)

1. Produktspezifische Ordnungen

keine

2. Produktspezifische Reglemente

- 2.1 Reglement betreffend Ausrichtung eines jährlichen Sportpreises vom 13. Mai 1997 (RiE 416.300)
- 2.2 Sportplatzordnung vom 2. Dezember 1981 (RiE 681.700)
- 2.3 Reglement für die Fachkommission zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Sport der Gemeinde Riehen vom 25. November 2003 (RiE 416.400)

² Über Internet sind die gesetzlichen Grundlagen leicht zugänglich:

Unter www.gesetzessammlung.bs.ch finden sich die kantonalen Erlasse und das Gemeinderecht. Ein Link führt direkt zur Systematischen Sammlung des Bundesrechts.



B. Allgemeine Bestimmungen

1. Entsprechend den gesetzlichen Grundlagen in Gemeindeordnung und Finanzhaushaltsordnung werden im Folgenden für die Produktgruppe „Freizeit und Sport“ Ziele und Globalkredit für die Jahre 2007 bis 2010 festgelegt.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, die vom Einwohnerrat festgelegten Ziele in der vorgegebenen Qualität und Quantität zu erreichen.
3. Dem Einwohnerrat wird *jährlich* entsprechend diesen Zielen ein *Leistungsbericht* unterbreitet. Der Bericht enthält die für die Steuerung durch den Einwohnerrat erforderlichen Informationen, insbesondere bezüglich Leistung, Qualität sowie Kosten und Erlöse. Die Abweichungen zwischen Zielvorgabe und Zielerreichung werden sichtbar gemacht und erklärt und die getroffenen Massnahmen dargelegt. Nach Ablauf der Leistungsauftrags-Dauer legt der Gemeinderat in einem Schlussbericht Rechenschaft über die Erfüllung des Leistungsauftrags ab (*Rechenschaftsbericht*).
4. Wenn sich die Verhältnisse grundlegend ändern und die Veränderungen nicht voraussehbar waren, kann der Einwohnerrat durch Beschluss - auf Antrag des Gemeinderats oder aufgrund eines parlamentarischen Vorstosses - entsprechend den Bestimmungen der Finanzhaushaltsordnung auch vor Ablauf der festgelegten Dauer den Leistungsauftrag und den Globalkredit beenden, verändern oder erneuern. Vorbehalten bleibt die Erfüllung rechtsverbindlich eingegangener Verpflichtungen. Im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Einwohnerrat und Gemeinderat kann der Leistungsauftrag jederzeit verändert werden.
5. Die parlamentarische Oberaufsicht erstreckt sich gemäss § 21 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) auch auf externe Leistungserbringer. Der Gemeinderat wird beauftragt, in den entsprechenden Leistungsvereinbarungen mit Dritten darauf hinzuweisen.

C. Globalkredit 2007 bis 2010



Beantragter Globalkredit 2007/10: Fr. 20'470'000.00

Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2006). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2008.

Vorbehalten bleiben Anpassungen, die gemäss Gemeindeordnung und Finanzhaushaltordnung in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallen, nämlich:

- a) Nachkredite bis zu 10% des vom Einwohnerrat beschlossenen Kredits, höchstens jedoch Fr. 200'000.00 (GemO § 37 Abs. 1, lit. c)
- b) gebundene Ausgaben (GemO § 37 Abs. 1, lit. d)

Die allfällige Ausübung dieser Kompetenzen ist im Rechenschaftsbericht des Gemeinderats an den Einwohnerrat zu begründen. Auch wird in den jährlichen Leistungsberichten darauf hingewiesen.

Aufteilung des Globalkredits



(in TCHF)	Total 2007/10	2007	2008	2009	2010
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	21'246	5'583	5'279	5'178	5'206
- Erlöse der Produktgruppe	776	235	179	181	181
Nettokosten der Produktgruppe	20'470	5'348	5'100	4'997	5'025
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
6.01 Freizeit- und Sportförderung	3'347	832	844	835	836
6.02 Freizeitangebote	7'870	1'978	1'956	1'967	1'969
6.03 Schwimmbad	526	364	107	29	26
6.04 Sportanlagen	5'927	1'473	1'495	1'474	1'485
= Total Produktkosten (netto)	17'670	4'647	4'402	4'305	4'316
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	68	17	17	17	17
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	17'738	4'664	4'419	4'322	4'333
+ Gemeinkostenumlagen	2'732	684	681	675	692
= Nettokosten der Produktgruppe	20'470	5'348	5'100	4'997	5'025

Kennzahlen der Produktgruppe:

	2007	2008	2009	2010
Einwohner per Ende 2005	20'504	20'504	20'504	20'504
Nettokosten pro Einwohner und Einwohnerin	261	249	244	245

D. Ziele und Vorgaben



1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Gemeinde fördert Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit der Bevölkerung mittels geeigneter Freizeit- und Sportangebote.
- 1.2 Die Gemeinde bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, in ihrer Wohngemeinde vielfältigen Freizeit- und Sportbetätigungen nachzugehen.
- 1.3 Die Gemeinde sorgt für ein attraktives Freizeitangebot speziell auch für junge Menschen.
- 1.4 Es wird auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Vereins- und Einzelaktivitäten geachtet.
- 1.5 Die Gemeinde schenkt den sozialen Aspekten, der gegenseitigen Akzeptanz und der Begegnung in der Gesellschaft auch im Bereich Freizeit und Sport Beachtung.



2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Leistungen der Gemeinde im Bereich Freizeit und Sport tragen zur Attraktivität des Wohnorts Riehen bei.

Indikator 1	Beurteilung des gesamten Angebots der Produktgruppe durch die eigene Bevölkerung
Standard 1	Über 70 % sind mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden.
Messung 1	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2009
Indikator 2	Planung eines neuen Freibads
Standard 2	Standort festgelegt, Kreditbegehren formuliert
Messung 2	Beschluss des Einwohnerrats
Indikator 3	Entwicklungskonzept Stettenfeld
Standard 3	Berücksichtigung der Freizeit- und Sportinteressen
Messung 3	Gemeinderatsbeschluss auf Stufe Planung
Indikator 4	Vereins- und Einzelaktivitäten
Standard 4	In beiden Bereichen sind Angebote vorhanden.
Messung 4	Bericht der Verwaltung

2.2 Jugendliche finden über das Freizeitangebot der Gemeinde Unterstützung für die Gestaltung ihrer Freizeit wie auch Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen.

Indikator 1	stationäre und aufsuchende Jugendarbeit
Standard 1	Beide Bereiche sind mit je einer männlichen und weiblichen Fachperson abgedeckt.
Messung 1	Feststellung der Verwaltung
Indikator 2	Förderung der gesellschaftlichen Integration der Jugendlichen
Standard 2	Die Beratung und Unterstützung von Jugendlichen ist zu 80 % erfolgreich.
Messung 2	Bericht der Jugendarbeiter

2.3 Gemäss dem Konzept des Bundesrats für eine Sportpolitik in der Schweiz werden alle Altersgruppen der Bevölkerung zu mehr Bewegung und sportlicher Betätigung ermuntert.

Indikator	Bewegungs- und Sportmöglichkeiten
Standard	niederschwellige Betätigungsangebote ausserhalb der bestehenden Vereinsaktivitäten
Messung	Bericht der Verwaltung



3. Andere Vorgaben

- 3.1 Im Bereich Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen ist das Prinzip der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Dies bedeutet hier vor allem, dass mit den natürlichen Ressourcen wie Landschaft und Energie schonungsvoll umgegangen wird. Aber auch die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte von Freizeit und Sport sollen so gewichtet werden, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kosten und Gewinn an Lebensqualität entsteht.
- 3.2 Das Bereitstellen und Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen für Sportlerinnen und Sportler attraktiven und gut ausgelasteten Angebots an Sportanlagen für den Breitensport wird weiterverfolgt.

4. Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
6.1 Freizeit- und Sportförderung	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen



keine

2. Leistungsziele



2.1 Ausrichtung von Subventionen und Beiträgen

Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Freizeit und Sport in Riehen und Umgebung leistet die Gemeinde auf begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.

Indikator Dient der sozialen Integration, dem Gemeinwohl und/oder der Jugendförderung.

Standard Mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt.

Messung Bericht der Verwaltung

2.2 Bereitstellung von räumlicher Infrastruktur für Vereine, externe Mieter, Initiativen und Anlässe. Anstreben einer optimalen Kundenorientierung.

Die IG Haus der Vereine ist durch Vereinbarung verpflichtet, räumliche Infrastruktur zu Konditionen anzubieten, welche zur Benutzung des Hauses animieren und eine höchstmögliche Auslastung der Räume garantieren.

Indikator 1 Anzahl Belegungen pro Jahr

Standard 1 Verglichen mit dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre: Anzahl Belegungen gleichbleibend oder steigend.

Messung 1 Jahresbericht IG Haus der Vereine

Indikator 2 Zufriedenheit der Mieter mit Infrastruktur und Dienstleistung

Standard 2 Über 80% sind mit der Infrastruktur und den Serviceleistungen zufrieden oder sehr zufrieden.

Messung 2 Befragung aller externen Mieter mittels Fragebogen durch die IG Haus der Vereine

2.3 Ausrichtung eines Sportpreises

Zur Anerkennung besonderer Verdienste und als Anreiz zu hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des Sports verleiht die Gemeinde den Sportpreis der Gemeinde Riehen.

Indikator Preisverleihung

Standard einmal jährlich

Messung Die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt.

2.4 Bewegung und Sport für die Bevölkerung

Die Gemeinde arbeitet mit externen Anbietern zusammen, welche zu einem ergänzenden Sportangebot innerhalb der Gemeinde beitragen und die Bevölkerung niederschwellig zur sportlichen Betätigung ermuntern.

Indikator Anzahl Angebote

Standard mindestens zwei Angebote jährlich

Messung Erhebung der Verwaltung

3. Andere Vorgaben

- 3.1 Die Gemeinde unterstützt den Verein Kunsteisbahn Eglisee weiterhin zur Aufrechterhaltung einer sinnvollen Freizeit- und Sportbetätigung.
- 3.2 Die Leistungsvereinbarung mit der IG Haus der Vereine wird erneuert und der Dauer dieses Leistungsauftrags angepasst (2007 bis 2010).

4. Produktbudget



Produkt Freizeit- und Sportförderung

(in TCHF)

	Total 2007/10	2007	2008	2009	2010
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	3'347	832	844	835	836
- Erlöse des Produkts					
Nettokosten des Produkts	3'347	832	844	835	836

Kosten (Details)					
Sachkosten	94	21	31	21	21
eigene Beiträge	1'648	412	412	412	412
Leistungsverrechnungen	149	35	37	38	39
= direkte Kosten	1'891	468	480	471	472
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	1'456	364	364	364	364
zuweisbare Umlagen					
= Gesamtkosten des Produkts	3'347	832	844	835	836

Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= Gesamterlöse des Produkts					

Kennzahlen des Produkts:

	2007	2008	2009	2010
Einwohner per Ende 2005	20'504	20'504	20'504	20'504
Nettokosten pro Einwohner und Einwohnerin	41	41	41	41

Produkt	strategische Führung	operative Führung
6.2 Freizeitangebote	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen



keine

5. Leistungsziele



2.1 Expertenbericht zum Freizeitzentrum Landauer und zur Mobilen Jugendarbeit

Die Organisation und Ausrichtung des Freizeitentrums Landauer und der Mobilen Jugendarbeit wird unter Berücksichtigung der 2006 durchgeführten Expertise angepasst.

Indikator Die von Gemeinderat beschlossenen Anpassungen werden umgesetzt.
Standard im Jahr 2007
Messung Gemeinderatsbeschluss

2.2 Freizeitzentrum Landauer, Betrieb

2.2.1 Die Freizeitangebote nehmen Rücksicht auf die jeweiligen Bedürfnisse der Benutzerinnen und Benutzer.

Indikator 1 Besucherfrequenz
Standard 1 Besucherdurchschnitt > 120 Personen / Tag
Messung 1 Besucherstatistik (Erhebung des Freizeitentrums in festgelegten Stichproben, 2 mal 2 Wochen pro Jahr)

Indikator 2 Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer
Standard 2 90% der Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Angebot zufrieden.
Messung 2 Benutzerumfrage alle 2 Jahre

2.2.2 Um die Ausgewogenheit der Besucherstruktur zu gewährleisten, werden die zahlenmässig kleineren Benutzergruppen speziell gefördert.

Indikator Besucherstruktur
Standard ca. 50% Kinder (bis 12 Jahre)
ca. 25% Jugendliche (12 – 21 Jahre)
ca. 25% Erwachsene
Messung Bericht über konkrete Massnahmen und ihre Auswirkungen

2.2.3 Das bestehende Betriebskonzept des Freizeitentrums Landauer wird überarbeitet und aktualisiert.

Indikator	Überarbeitung des bestehenden Betriebskonzepts
Standard	bis Ende 2009
Messung	Gemeinderatsbeschluss

2.3 Jugendarbeit im Freizeitzentrum Landauer**2.3.1 Die breit gefächerten Interessen der Jugendlichen werden mit vielseitigen Veranstaltungen und Angeboten angesprochen.**

Indikator	Veranstaltungen, Aktionen, Projekte
Standard	jährlich mindestens 6 Veranstaltungen / Projekte
Messung	Projektberichte des Jugendbereichs

2.3.2 Mit geschlechtsspezifischen Angeboten wird auf die speziellen Bedürfnisse / Problematiken der jeweiligen Gruppe eingegangen.

Indikator	Für die einzelnen Gruppen finden regelmässig geschlechtsspezifische Angebote statt.
Standard	Abwechselnd wird einmal pro Woche ein Abend nur für Mädchen resp. nur für Knaben durchgeführt.
Messung	Jahresbericht Jugendbereich

2.3.3 Der Zugang in den Jugendbereich für junge Migrantinnen und Migranten wird gefördert. Eigeninitiativen dieser Gruppen werden unterstützt.

Indikator	Projekte und Veranstaltungen von und für junge Migrantinnen und Migranten
Standard	2 Veranstaltungen / Projekte pro Jahr
Messung	Jahresbericht Jugendbereich

2.4 Mobile Jugendarbeit**2.4.1 Die Mobile Jugendarbeit steht beratend zur Seite und unterstützt Jugendliche im öffentlichen Raum in schwierigen Lebenslagen.**

Indikator	Beratung
Standard	Einzelberatung, Elterngespräche, Triage an die entsprechende Beratungsstellen oder Institutionen
Messung	Jahresbericht und Statistik bezüglich Einzelberatungen

2.4.2 Die Mobile Jugendarbeit unterstützt die Zielgruppen in ihrer aktiven Freizeitgestaltung und in der Umsetzung ihrer Projekte.

Indikator Freizeitprojekte/Veranstaltungen von Jugendlichen, die von der Mobilen Jugendarbeit begleitet werden.

Standard 2 bis 3 Veranstaltungen / Projekte pro Jahr

Messung Projektbericht und Auswertung der Jugendarbeiter

2.4.3 Die Mobile Jugendarbeit vermittelt bei Problemen und Konflikten im öffentlichen Raum, die speziell Kontakte zwischen Jugendlichen und Erwachsenen betreffen.

Indikator Anlauf- und Vermittlungsstelle Mobile Jugendarbeit

Standard Die Mehrheit der Beratungen und Mediationen verläuft erfolgreich.

Messung Jahresbericht und Statistik der Mobilen Jugendarbeit

2.4.4 Die Mobile Jugendarbeit sensibilisiert in Kooperation mit den Schulen und Riehener Jugendinstitutionen die Jugendlichen zum Thema Littering.

Indikator Aktionen und Projekte zum Thema Littering

Standard mindestens zwei Aktionen oder Projekte pro Jahr

Messung Projektbericht der Jugendarbeiter

2.5 Spiel- und Rastplätze

Die Gemeinde stellt über das ganze Siedlungsgebiet der Gemeinde verteilt Spiel- und Rastplätze zur Verfügung. Diese werden regelmässig kontrolliert, instand gehalten und bedarfsgerecht gestaltet.

Indikator 1 Verteilung über das Gemeindegebiet

Standard 1 mindestens 15 Einrichtungen

Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Indikator 2 Neugestaltung von mindestens zwei bestehenden Spielplätzen

Standard 2 während der Dauer dieses Leistungsauftrags

Messung 2 Bericht der Verwaltung

2.6 Natureisbahn und Schlittelwege**2.6.1 Eine Natureisbahn wird bei entsprechendem Wetter für das Schlittschuhlaufen bereitgestellt.****Indikator 1** lange Kälteperiode**Standard 1** einige Tage grosse Kälte und gleichlautende Wettervorhersage**Messung 1** Öffnungszeiten / Wetterstatistik**Indikator 2** Sicherheitszustand**Standard 2** keine Unfälle wegen Sicherheitsmängeln**Messung 2** Anzahl Meldungen**2.6.2 Die Schlittelwege werden bei entsprechendem Wetter präpariert.****Indikator** Sicherheitszustand**Standard** keine Unfälle wegen Sicherheitsmängeln**Messung** Anzahl Meldungen**3. Andere Vorgaben**

- 3.1 Infrastruktur für gesellige Anlässe (Garnituren, Geschirrmobil etc.) wird zu günstigen Konditionen ausgeliehen.
- 3.2 Freizeitangebote im Wald wie Spiel- und Rastplätze, Feuerstellen, Wanderwege etc. sind gemäss den festgelegten Waldfunktionen des WEP (Waldentwicklungsplan) im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 10 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.
- 3.3 Die Rahmenbedingungen wie auch die klimatische Entwicklung sind für die Herstellung einer Eisfläche auf dem Eisweiher ungünstig. Eine kostengünstige und umweltverträgliche Alternative wird geprüft und umgesetzt.



4. Produktbudget

Produkt Freizeitangebote

(in TCHF)

	Total 2007/10	2007	2008	2009	2010
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	8'426	2'116	2'094	2'107	2'109
- Erlöse des Produkts	556	138	138	140	140
Nettokosten des Produkts	7'870	1'978	1'956	1'967	1'969

Kosten (Details)					
Sachkosten	1'472	399	359	357	357
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	5'346	1'346	1'336	1'334	1'330
= direkte Kosten	6'818	1'745	1'695	1'691	1'687
zuweisbare Abschreibungen	170	20	50	50	50
übrige interne Verrechnungen	1'438	351	349	366	372
zuweisbare Umlagen					
= Gesamtkosten des Produkts	8'426	2'116	2'094	2'107	2'109

Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	556	138	138	140	140
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= Gesamterlöse des Produkts	556	138	138	140	140

Kennzahlen des Produkts:

	2007	2008	2009	2010
Einwohner per Ende 2005	20'504	20'504	20'504	20'504
Nettokosten pro Einwohner und Einwohnerin	96	95	96	96

Produkt		strategische Führung	operative Führung
6.3	Schwimmbad	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen



keine

2. Leistungsziele



2.1 Betrieb des Freibads an der Weilstrasse

2.1.1 Bis zur voraussichtlich endgültigen Schliessung des Freibads Ende Saison 2007 bleibt der Betrieb an der Weilstrasse gewährleistet.

Indikator 1 Anzahl Besucherinnen und Besucher

Standard 1 > 20'000 Personen

Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Indikator 2 Basisschwimmkurs für Kinder

Standard 2 Angebot während zwei Wochen in den Sommerferien

Messung 2 Feststellung der Verwaltung

2.1.2 Der aktuelle Qualitätsstandard bleibt erhalten.

Indikator 1 Wasserqualität

Standard 1 Die Richt- und Toleranzwerte des Kantonalen Laboratoriums werden eingehalten

Messung 1 Badwasseruntersuchungen des Kantonalen Laboratoriums

Indikator 2 Sicherheit der Infrastruktur

Standard 2 keine Beanstandungen

Messung 2 Überprüfung durch den bfu-Beauftragten der Gemeinde

2.1.3 Eine kleine Verpflegungsinfrastruktur ist vorhanden.

Indikator 1 Getränke, Snacks und Glacé

Standard 1 Automaten und Miniangebot an der Kasse

Messung 1 Bericht der Verwaltung



3. Andere Vorgaben

- 3.1 Das Angebot für die Bevölkerung, die Schwimmhalle Wasserstelzen im Winter nutzen zu können, wird aufrechterhalten.
- 3.2 Unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklung beim Bau der Zollfreien Strasse und der politischen Rahmenbedingungen wird in der Periode dieses Leistungsauftrags ein Ersatz für das bestehende Freibad am bestehenden oder an einem alternativen Standort geplant.

4. Produktbudget



Produkt Schwimmbad

(in TCHF)

	Total 2007/10	2007	2008	2009	2010
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	582	420	107	29	26
- Erlöse des Produkts	56	56			
Nettokosten des Produkts	526	364	107	29	26
Kosten (Details)					
Sachkosten	92	77	5	5	5
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	335	231	88	8	8
= direkte Kosten	427	308	93	13	13
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	155	112	14	16	13
zuweisbare Umlagen					
= Gesamtkosten des Produkts	582	420	107	29	26
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	56	56			
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= Gesamterlöse des Produkts	56	56			

Kennzahlen des Produkts:

	2007	2008	2009	2010
Einwohner per Ende 2005	20'504	20'504	20'504	20'504
Nettokosten pro Einwohner und Einwohnerin	18	5	1	1

Produkt		strategische Führung	operative Führung
6.4	Sportanlagen	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen



keine

2. Leistungsziele



2.1 Betrieb und Unterhalt der Sportanlage Grendelmatte

2.1.1 Die Sportanlage Grendelmatte ist gut gewartet.

Indikator	Zufriedenheit der Leistungsempfänger
Standard	< 5 Mängelmeldungen pro Jahr zu unterschiedlichen Problemen
Messung	halbjährliche Befragung der Mitglieder der Kommission Sportplatz Grendelmatte der IGRS

2.1.2 Das Kunstrasenfeld steht den Sportvereinen und ausdrücklich der ganzen Bevölkerung auch bei schlechter Witterung und in den Wintermonaten zur Verfügung.

Indikator	optimale Nutzung und Wartung
Standard	Das Kunstrasenfeld ist uneingeschränkt nutzbar (Ausnahme: extreme Witterungsverhältnisse oder Reparaturarbeiten).
Messung	halbjährliche Befragung der Mitglieder der Kommission Sportplatz Grendelmatte der IGRS / Bericht des Leiters der Sportanlage

2.2 Nutzungsgebühren Sportanlagen

2.2.1 Die Gebühren liegen regional im unteren Preissegment.

Indikator 1	Beiträge an die Mietgebühren für die Sporthalle Niederholz
Standard 1	gemäss Verteilschlüssel der IGRS
Messung 1	Bericht der Verwaltung
Indikator 2	Benchmark der Gebühren für Sportanlagen der öffentlichen Hand
Standard 2	Vergleich mit Basel-Stadt, Birsfelden, Binningen, Muttenz, Allschwil
Messung 2	Bericht der Verwaltung
Indikator 3	Energieverbrauch für die Beleuchtung wird den Vereinen belastet.
Standard 3	Rückgang des Stromkonsums um mindestens 5%
Messung 3	Erhebung der Verwaltung

2.3 Belegung der Sporthalle Niederholz

Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt Basel-Stadt betreffend die Nutzung der Sporthalle durch die Riehener Vereine verläuft zur Befriedigung der Partner und der Sportlerinnen und Sportler.

Indikator Betriebskommission Sporthalle Niederholz

Standard reibungslose Koordination der Zusammenarbeit

Messung Geschäftsbericht zur Leistungsvereinbarung

**Andere Vorgaben**

- 3.1 Die Sportanlagen im Wald (Finnenbahn und Mountainbikeroute) sind neu im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 10 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.
- 3.2 Die Leistungsvereinbarung für den Betrieb der Sporthalle Niederholz zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen wird erneuert.

3. Produktbudget



Produkt Sportanlagen

(in TCHF)

	Total 2007/10	2007	2008	2009	2010
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	6'091	1'514	1'536	1'515	1'526
- Erlöse des Produkts	164	41	41	41	41
Nettokosten des Produkts	5'927	1'473	1'495	1'474	1'485

Kosten (Details)					
Sachkosten	884	211	230	216	227
eigene Beiträge	508	127	127	127	127
Leistungsverrechnungen	1'676	421	423	415	417
= direkte Kosten	3'068	759	780	758	771
zuweisbare Abschreibungen	804	201	201	201	201
übrige interne Verrechnungen	2'219	554	555	556	554
zuweisbare Umlagen					
= Gesamtkosten des Produkts	6'091	1'514	1'536	1'515	1'526

Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	164	41	41	41	41
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= Gesamterlöse des Produkts	164	41	41	41	41

Kennzahlen des Produkts:

	2007	2008	2009	2010
Einwohner per Ende 2005	20'504	20'504	20'504	20'504
Nettokosten pro Einwohner und Einwohnerin	72	73	72	72